

In den Nachbarländern Liechtensteins hat sich eine vergleichbare Entwicklung abgespielt:¹⁴ In der Schweiz etwa stieg der Ausländeranteil von 3⁰/₀ um 1850 (FL 2,7⁰/₀) auf rund 15⁰/₀ vor dem Ersten Weltkrieg (FL ca. 17⁰/₀; Kt. St. Gallen über 17⁰/₀). Dies führte zur ersten grossen «Überfremdungsangst». Dann fiel der Anteil allerdings mit 5,2⁰/₀ um 1941 weit unter die liechtensteinischen Werte (16⁰/₀), erst 1960 erreichte er wieder 10,8⁰/₀ (FL 24,9⁰/₀), dann stieg er rasch auf 15,9⁰/₀ um 1970 (FL 33⁰/₀);¹⁵ in den letzten Jahren versucht die Schweiz ihren Ausländeranteil einigermassen stabil zu halten. In Liechtenstein lag also der Ausländeranteil seit dem Ende des Ersten Weltkrieges beträchtlich höher als in den Nachbargebieten, doch erreichten Agglomerationen, welche wegen ähnlicher wirtschaftlicher Struktur eher vergleichbar sind, ebenfalls «liechtensteinische» Werte.

Überblickt man nun die geschichtliche Entwicklung der Ausländerzahlen in Liechtenstein, so ergibt sich, dass wohl lange Jahrhunderte hindurch nur sehr wenige Fremde neben der einheimischen Bevölkerung wohnten, danach aber sich der Anteil der Ausländer seit gut einem Jahrhundert kontinuierlich vergrössert, von rund 3⁰/₀ auf rund 35⁰/₀, mehr als verzehnfacht hat. Modellartig wird an diesem in Liechtenstein akzentuierten Phänomen ein Grundzug der Neuzeit sichtbar: die Entstehung der «dynamischen Gesellschaft»,¹⁶ die durch Mobilität, Weiträumigkeit, Veränderung und Relativierung enger Grenzen aller Art gekennzeichnet ist und ständigen Kultur- und Strukturwandel bedeutet.

14 Vgl. für Österreich: Gastarbeiter – Wirtschaftliche und soziale Herausforderung, hg. vom Arbeitskreis für ökonomische und soziale Studien Wien, Wien 1973, S. 11, und Meusburger S. 53; für die Bundesrepublik Deutschland: Gastarbeiter = Mitbürger, Bilder, Fakten, Gründe, Chancen, Modelle, Dokumente, hg. von René Leudesdorff u. Horst Zillesen, Gelnhausen u. Berlin 1971, S. 24 ff.

15 Hoffmann-Novotny, S. 38; Bickel, S. 167.

16 Vgl. Friedrich F. Behrendt, Dynamische Gesellschaft, Über die Gestaltbarkeit der Zukunft, Bern u. Stuttgart 1963, S. 12 ff., 41.